**Zeitschrift:** Appenzellische Jahrbücher

Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft

**Band:** 46 (1918)

**Sonstiges** 

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Port Do gooter 8 the in Bound 9. July 1919

Appenzellische Jahrbücher. 46. Seft, 80, 315 S. Trogen, Kübler.

Das von der appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft herausgegebene Jahrbuch erfreut sich

auch dies Jahr einer gesunden, stattlichen Lei-besfülle; ein Beweis, daß im Säntisgebiet von einer geistigen Unterernährung troh Krieg und Unraft der Zeit feine Rede ift.

Auf ein recht heitles Gebiet wagt sich Frl. Rosa Benz mit einer Darstellung der recht-lichen Zustände im Lande Appenzell bis 1513. Selbstverständlich mußte sie von der Grundherrchaft und ben im Lande vertretenen Ständen ausgehen. Stärfer als es gewöhnlich der Fall zu sein pflegt, darf betont werden, daß die mit Eigengut ausgestatteten freien Bauern in starter Anzahl vorhanden waren und daß diese Tatsache geeignet ift, den Freiheitstampf ber Appenzeller in anderer Beleuchtung zu zeigen als mit der landläufigen Annahme, daß lauter unfreie Gotteshausleute ihn durchgekämpft hätten. Unter diesen Unfreien nehmen eine eigenartige Stellung die sogenannten Sonderleute ein. Die Berfasserin scheint deren rechtliche Lage richtig erfannt zu haben. Saben die vielen Flurnamen "Sonder" von diesen Sonderleuten ihre Marke, oder hat 3. L. Brandstetter recht, der ben Uriprung des Namens anders deuten will? Und Brandstetter ist ein Mann, der in solchen Din-gen gehört sein will. In der Frage der "St. Galler Bogtei und ihrer Entwicklung jur Reichs= vogtei" hätte unter allen Umständen Georg Caros lehrreiche Arbeit "Zur Berfassungs- und Wirtschaftsgeschichte des Klosters St. Gallen" zu Rate gezogen werden müffen. Am besten geraten ist das die Entwicklung der Landesverfassung behandelnde Kapitel. Im übrigen hätten wir eine

sorgfältigere Wiedergabe ber urbundlich angeführten Stellen gewünscht. - D. Alber entwirft das Lebensbild eines geradlinigen appenzellischen Staatsmannes, der in brangerfüllter Zeit in scharfem Widerspruch zu der Flut der Tagesströmung als Landesstatthalter berusen war, die letzten Landsgemeinden zu leiten, der dann den Tornister paden und fliehen mußte, und ber bann nach Bafel als Geifel beportiert wurde. Joh. Barth. Rechsteiner (1748-1818) ließ fich burch die revolutionare Dogmatit nicht vom vorgesehten Kurs seiner Lebenssahrt ab-bringen. Alders mit ehrlicher Solidität und Klarheit geschriebene Arbeit, die sehr wertvolles verborgenes Material enthüllt, erfüllt aufs beste ihren 3med, die Erinnerung an einen um bas Land wohlverdienten Magistraten bei der vergeklichen Nachwelt aufzufrischen. Daß er auf dem beigegebenen Porträt wie ein Mädchen in zierlichen Fingern eine Relfe trägt, wollen wir bem Maler und dem Zeitgeschmad zugute halten. -Ausgezeichnet gelungen ist wieder die sehr aus-führlich gehaltene Chronif des Jahres 1917, ge-schrieben von D. AIder (für Außerrhoden) und Dr. Suter (für Innerrhoden). In diesen nach Materien zusammengestellten Uebersichten findet fich der ganze wohlgeordnete Stoff zu einer Zeitgeschichte beisammen, für den Mitlebende und Nachkommen nicht dankbar genug sein können. !! Daß ab und zu auch ein kräftiger Tintenschuß ! losgelaffen wird, muß bei ber appenzellischen ! herfunft der Schreiber nicht wunder nehmen.